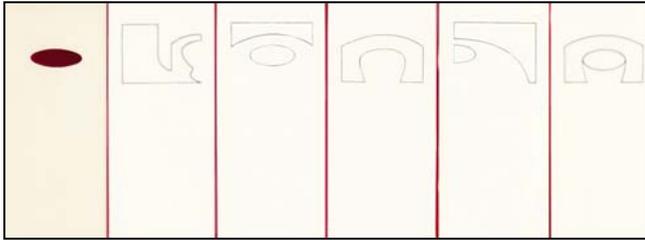


Oktober 2002 bis  
März 2003  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 9 - 21, Sa 11-16



## Editionen und Multiples von Ellen Harlizius-Klück



**Vorstellung der Ausstellung**  
Annette Hülsenbeck und Ellen Harlizius-Klück  
Mittwoch, 29. Januar 2003, 18 Uhr  
Raum 237, Lesesaal 2. Obergeschoss



Alte Münze 16 / Kamp  
49074 Osnabrück  
Tel. (0541) 969-4488

Sechs Vitrinen im Treppenhaus der Bibliothek Alte Münze geben Einblick in die Arbeit von Ellen Harlizius-Klück. Gezeigt werden Multiples und Editionen sowie Fragmente von Rauminstallationen.

Was ist ein Multiple? Stefan Germer\* schreibt: „Wer alle Multiples mit einem Satz beschreiben wollte, geriete sofort in Schwierigkeiten, müßte einschränken, abgrenzen, Spezialfälle und Ausnahmen unterscheiden und könnte am Ende doch nicht mehr sagen, als daß es von einem Multiple immer mehrere Exemplare geben muß.“

Von der Edition unterscheidet es sich manchmal nur durch eine entschiedenere Dreidimensionalität.

\*in: *Das Jahrhundert des Multiple*, Stuttgart und Bonn 1995.



Vitrine zwischen erstem und  
zweitem Obergeschoss, rechts

### *Wasser*

mit einem Text von  
Gisela Behrendt,  
27 x 9 cm, Algenpapier,  
gefärbter Organza mit Schlag-  
metall, Edition 1998,  
8 + II Exemplare,  
signiert und nummeriert

### *Omphaloi*

4 x 16,5 x 3 cm, Seide, gefärbt,  
plissiert (Shibori), Schriftrolle,  
Impressum, Schachtel,  
Multiple 1997,  
6 Exemplare,  
signiert und nummeriert

Joseph Beuys nannte das Multiple ein physikalisches Vehikel zur Verbreitung von Ideen. Für Ellen Harlizius-Klück sind die seriellen Objekte dagegen ideale Vehikel zur szenischen Blickregie von Materialien und Texten.

Freuds Traumdeutung hatte vor 100 Jahren die Gewebestruktur des Traumes als Text aufgefasst, dessen Gedanke restlos zu entziffern sei. Dagegen setzt Ellen Harlizius-Klück auf materiale Traumvehikel, welche den Widerstand des Traums gegen seine Auflösung (griechisch: *analyse*) sichtbar machen.

Das Multiple *verschieden* entstand zusammen mit einem Essay über einen Traum Freuds: Ellen Harlizius-Klück, „Das Dienstmädchen auf der Treppe“, in: Rudolf Heinz, Wolfgang Tress (Hg.), *Traumdeutung: Zur Aktualität der Freudschen Traumtheorie*, Wien 2001.



Vitrine zwischen Erdgeschoss  
und Kellergeschoss, rechts

### *verschieden (Ding im Weg)*

mit einer Inschrift  
von Nikolaus von Kues  
(ausgewählt von Rudolf Heinz)  
10 x 30 x 3 cm,  
kaschierter Karton,  
Dispersionsfarbe,  
Baumwollsam,  
Augenklappe,  
Miniaturschürze,  
Text und Impressum,  
Acryldeckel,  
Multiple 2000  
4 + II Ex., sign. u. num.

## Ellen Harlizius-Klück

Studium der Mathematik, Kunst und Philosophie in Siegen und Düsseldorf, seit 1988 freischaffende Künstlerin und Autorin, von 1997 bis 1999 Arbeiten und Ausstellungen mit Jürgen Gromoll und Gisela Behrendt als **EIGENBLUT Prod.** :

1997 *Die Artomaten*, Kunsthalle Düsseldorf, Glaskasten

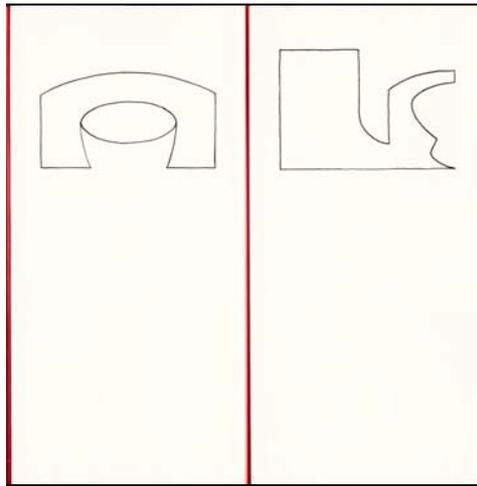
Marl, Lembrück-Museum Duisburg

1997 **warumnichtgarnicht**, Ausstellungsraum Neuss,

1998 *Wie kommt das O ins Sein? SOEIN* - eine Odyssee, Galerie 68elf, Köln,

1998 *schwerzusagen*, Galerie Kollmeier, Essen.

Zurzeit Verwaltung der Professur für Textil- und Bekleidungswissenschaft an der Universität Osnabrück



Vitrine zwischen erstem und zweitem Obergeschoss, links

### Lamm

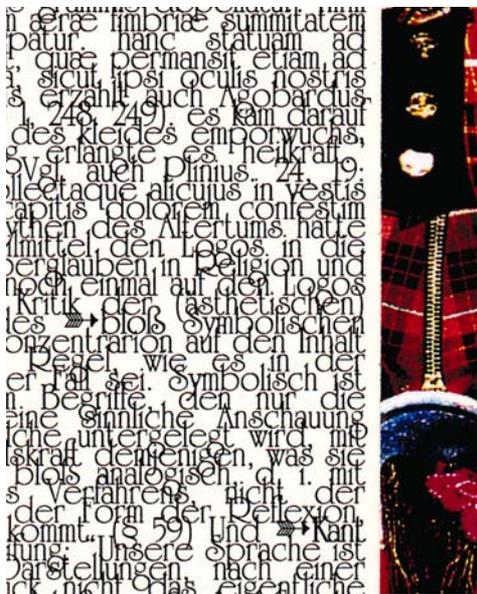
mit einem Text von Gisela Behrendt  
21 x 10,5 x 2 cm  
Leporello mit 10 Federzeichnungen im Kartonschuber, Seidenband, Blattgold, Kupferronde mit Nagellack, 1998  
3 + II Exemplare, signiert und nummeriert

Ellen Harlizius-Klück arbeitet bevorzugt mit textilem Material, auch im Sinne von Texten, in denen textile Prinzipien und Strukturen eine zentrale Rolle spielen.

Im Jahr 1997 entstand das Buchprojekt *Ora Mariae*, welches 1998 den Walter-Koschatzky-Preis zur Verwirklichung einer ganzheitlichen Buchidee erhielt.

*Ora Mariae: secretum explicandum* nimmt Strukturen und Motive mittelalterlicher Buchmalerei auf und organisiert sie durch digitale Satztechniken und formale Verfremdungen neu. Auf diese Weise wird der textile Charakter des Textes hervorgehoben und das Thema *Ora* (Saum, Rand, Grenze) optisch inszeniert.

*Ora Mariae* enthält die Abbildung einer Rauminstallation mit dem Titel *Jesaja 6,1* von der ein Fragment in der Vitrine zwischen erstem und zweitem Obergeschoss links (*Lamm*) zu sehen ist.



Vitrinen zwischen Erdgeschoss und erstem Obergeschoss, links und rechts

### Ora Mariae secretum explicandum

Walter-Koschatzky-Preis Siegendorf: nn-fabrik, 1998  
Leporello mit Umschlag  
2 Bilderbögen, 2 Schachteln  
Auflage 100 + X, signiert und nummeriert.

### Ora Mariae

Triptychon I (Seiten 2-4)  
60 x 80 cm  
Collage

### Einzelausstellungen (Auswahl):

1991 *Quilts und textile Objekte*, Galerie Smend, Köln

1993 Projekt *Kunst und Schule*, Janusz Korczak-Gesamtschule, Neuss

1995 *Ent-Faltungen zu Velázquez*, Clemens-Sels-Museum, Neuss

1998 Präsentation zur Verleihung des Walter-Koschatzky-Preises, Weinkeller Lenz Moser, Rohrendorf bei Krems

2000 *Traumfalten*, Bücher und andere textile Dinge, Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf.

Ellen Harlizius-Klück, Klever Straße 208, D - 41464 Neuss  
ellen@harlizius-klueck.de  
www.harlizius-klueck.de  
(Preise auf Anfrage)

### TraumNabelStein

ca 5 x 4 x 3 cm  
Steatit, Nagellack,  
1999 - 2000  
ca. 30 Exemplare



Vitrine zwischen Erdgeschoss und Kellergeschoss, rechts

### Traum Nabel Stein Schau Kasten

10 x 14 x 9 cm  
kaschierter Karton mit Impressum im Innendeckel, Zinkplatte, Acrylglas, TraumNabelStein (Steatit, Nagellack), Multiple 2000  
10 + II Exemplare signiert und nummeriert